

en passant



- *Schachlich*
- *Parteiisch*
- *Schwarz-Weiß*

Die Zeitung des ZLs 6. Ausgabe am 05.04.2017

Auch heute war der Tag für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder zweigeteilt. Während am Vormittag in allen Altersklassen die nächste Runde ausgetragen wurde, stand am Nachmittag wieder jede Menge Freizeit auf dem Programm.

Bei ausgezeichnetem Wetter ging es nach dem Mittagessen mit 43 Spielerinnen und Spielern zum Minigolfplatz im Kurpark. Das breite Teilnehmerfeld umfasste vom langjährigen Minigolfveteranen bis zum absoluten Neuling alle Erfahrungsstufen. Auf den 18 Bahnen wurden unterschiedlichste Spielstrategien verfolgt, von denen allerdings mindestens das Pusten der Kugel ins Loch nicht ganz mit dem Regelwerk konform sein dürfte. Bei Eis und erfrischenden Getränken konnten wir uns über gekonnte Treffer im ersten Schlag freuen, aber auch die Unebenheiten in der Bahn kritisieren, die der eigenen Schlagplanung einen Strich durch die Rechnung machten. Nur darüber, ob man den siebten Schlag noch ausführen darf, um eine 7* statt einer 7 eingetragen zu bekommen, herrschte am Ende noch Uneinigkeit.

Auf den Weg ins kühle Nass machten sich am späten Mittag 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ob das Abenteuerbecken zum Wasserballspielen, dem Strudel oder dem Whirlpool und dem Kneippbecken (ja, wenn man nach dem Kneippbecken in den Whirlpool geht, fühlt sich dieser noch heißer an), für jeden war etwas dabei. Nach zwei Stunden traten dann alle zufrieden und erschöpft den Rückweg an.

Beim Fußballturnier der U12 fanden sich zwei größere 8er-Teams, die zunächst ein Testspiel absolvierten und anschließend in einem dreißig-minütigen Match die Gewinnermannschaft ausspielten. Ein packendes Match endete schließlich mit 4:4, sodass die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen musste. Das siegreiche Team durfte zum krönenden Abschluss gegen das Betreuerteam antreten. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten, vielen Fehlpässen, Ballverlusten und Konditionsproblemen gerieten die Betreuer zunächst in einen 3:1 Rückstand. Doch dann wendete sich das Blatt und mittels filigraner Technik schafften es die Betreuer mit letzter Kraft, die U12er in die Knie zu zwingen und mit einem Endstand von 7:3 siegreich vom Platz zu gehen. Die Aussicht für das Spiel gegen die „Älteren“ ist jedoch düster, sehr düster...

Nachdem gestern die Jüngeren bowlten, durften heute auch die Älteren ihr Glück mit den Pins versuchen. Die Banden wurden allerdings diesmal nicht hochgefahren. Wer deswegen erwartete, dass die Stimmung ehrgeiziger war, wurde jedoch eines Besseren belehrt. So wurden deutlich mehr hochgradig kreative Möglichkeiten gefunden, seine Kugel in die ungefähre Richtung zu transportieren, deren Erfolgsquote aber

eher durchwachsen war. Getestet wurden Strategien wie „durch die Beine werfen“, „sich drehen und dann werfen“, „einfach die Bowlingkugel schießen (AUA)“, „ich lege mich auf den Boden, um besser zielen zu können“, „komm, wir schieben jemanden an, der die Kugel anschiebt“ oder das gute alte „einfach von der Hand rollen lassen“. Obwohl Zuschauern versichert wurde, dass es „letztes Mal 9 Punkte gebracht hat“, schienen die Gesamtergebnisse eher die traditionelle Hauptvariante der Bowling-Theorie zu bevorzugen. So gelang es an den meisten Bahnen, selbst die größeren Zahlen des vorherigen Abends zu übertreffen.